

Vaterländische Hymne : zum 1. August

Autor(en): **Aeschbacher, Carl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **29 (1925-1926)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-668831>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vaterländische Hymne

zum 1. August

(Vd. Büglin)

Auch $\frac{1}{2}$ Ton tiefer anzustimmen.

Carl Neuschbacher.

Männerchor.

Maestoso.

Tenöre

Bässe

1. Heil dir, mein Va = ter = land! Noch schützt dich Got = tes Hand;
 2. Kampf ist ja Al = ler Teil; Sieg blüht aus Kampf, und Heil,
 3. Auf für Ge = rech = tig = keit! Steh' uns zum Kampf be = reit!

ü = ber dem Berg = wall blau = et sein Pa = nier.
 hält nur die Frei = heit uns den Wap = pen = schild.
 Söh = ne vom Hoch = land ster = ben für das Kreuz!

Hoch ü = berm Schlach = ten = drang rau = schet sein Don = ner = gang,
 Gott will nicht Knecht noch Herrn, scheint sei = ner Lie = be Stern
 Weiß glüht's im ro = ten Feld, strahlt durch die wei = te Welt,

Hoch ü = berm Schlach = ten = drang rau = schet sein Don = ner = gang,
 Gott will nicht Knecht noch Herrn, scheint sei = ner Lie = be Stern
 Weiß glüht's im ro = ten Feld, strahlt durch die wei = te Welt,

leuch = tet sein Macht = schwert heut' und hin = für, heut und hin = für.
 al = len durch Kampf = not treu doch und mild, treu doch und mild.
 frei wie in Firn = glut e = wig die Schweiz, e = wig die Schweiz!

Eigentum und Verlag von Gebrüder Hug & Co., Zürich und Leipzig, und mit deren Genehmigung aufgenommen.
 Alle Rechte, auch das Recht der Aufführung vorbehalten. Abschreiben, Vervielfältigen und Ausleihen verboten.